

Klare Worte.
Für den Kreis Soest.
Im Bundestag.

Ausgabe 17/2015

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wir schaffen das!“ Und neu: „Wir machen das!“ Es hat einige Zeit gedauert, bis die Politik als Ganzes oder sagen wir besser: *der Staat* als Ganzes, die praktischen Ansätze in der Flüchtlingspolitik gefunden hat – und das im Rahmen von Recht und Gesetz!

In meinem Gespräch mit dem Botschafter Albaniens wurde noch mal deutlich, dass die Zahl derjenigen, die vom Balkan zu uns kommen, stetig gesunken ist. Und hier wurde auch klar, was an den Ursachen getan werden muss – alles, damit die Menschen in ihrer Heimat bleiben können, Arbeit haben und ausgebildet werden. Da haben wir in Europa in der Vergangenheit nicht immer das Richtige getan. Das kann man aber ändern!

Anders bei den Flüchtlingen, die ihre Familien vor Hunger und Tod retten wollen! Diese Ursachen lassen sich nur dadurch bekämpfen, dass der Krieg in Syrien beendet wird. Und das wird eine Zeit dauern.

Ein weiteres Beispiel: Afghanistan. Nun habe ich seit dem vergangenen Wochenende, seit der NATO-Parlamentarierversammlung in Norwegen, eine neue Aufgabe als Sonderberichterstatter für Afghanistan. Also heißt es, sich noch mehr kümmern. Deshalb war ich froh darüber, dass die USA ihren Abzug verlangsamen werden. Wir müssen schnell klären, wie wir weiter dort helfen. Das ist das Signal an die jungen Afghanen, an die vielen Frauen, die sich um ein neues Afghanistan bemühen, dass wir bleiben und ihnen weiter helfen. Das wird ihnen dort in Kabul und Kunduz Mut machen, nicht zu fliehen.

So bekämpft man Ursachen von Flüchtlingsbewegungen! Und jeder in der Politik kann an der Stelle, an der er steht, etwas bewegen. Das ist allemal besser, als jetzt ein parteipolitisch motiviertes Spielchen zu beginnen, um anderen die „Schuld“ in die Schuhe zu schieben. Wir werden an dieser Stelle unsere Kanzlerin weiter unterstützen!

Ihr



Aus dem Wahlkreis

Vergangene Woche waren auf meine Einladung hin 50 Bürgerinnen und Bürger in Berlin. Die bunt zusammengewürfelte Truppe (Vertreter der Caritas, Jusos, Theatergruppe aus Werl u.a.) nahm an der vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA) organisierten Fahrt nach Berlin teil. Diese mehrtägigen Fahrten finden zwei Mal jährlich statt und beinhalten stets auch einen Besuch des Reichstages.



Berliner Woche

Montag: Die Rückreise von der 61. NATO-Parlamentarierversammlung aus Norwegen nimmt Zeit in Anspruch, und so bin ich erst am Abend in Berlin. Der Koffer bleibt auch am **Dienstag** morgen vorerst unausgepackt, da ich zu früher Stunde einen Termin im Verteidigungsministerium wahrnehme und in unmittelbarem Anschluss zur Sitzung der AG Sicherheit und Verteidigung unserer Bundestagsfraktion erwartet werde. Gast an diesem Morgen ist die Verteidigungsministerin, der Generalinspekteur der Bundeswehr sowie zwei Staatssekretäre. Die Sitzung dauert entsprechend lang. So beschränkt sich das Mittagessen auf ein halbes Brötchen und zwei Kekse. Am Nachmittag steht die turnusgemäße Fraktionssitzung an. Wieder beschäftigt uns das Thema „Flüchtlinge“. Während unsere Aussprache sachbezogen verläuft, geht es bei der CDU/CSU-Fraktion im Nachbarsaal erneut hoch her. Das anhaltende Sperrfeuer aus München verfehlt seine Wirkung nicht, zumal die Kanzlerin tags zuvor von der eigenen Parteibasis gehörig in die Mangel genommen wurde. Am späten Nachmittag habe ich die Ehre, den albanischen Botschafter in meinem Büro zu empfangen. Deutlich wird, dass die große Anzahl wichtiger Themen sich in einem einstündigen Gespräch nicht einmal anreißen lässt. Daher: Auch dieser Dialog muss fortgesetzt werden. Den Abend beschließt ein parlamentarischer Gesprächskreis sowie das späte Auspacken meiner Koffer. Am **Mittwoch** geht es mit der Runde der Obleute der Fraktionen im Vorfeld der Sitzung des Verteidigungsausschusses erneut früh los. Die Ministerin ist im Ausschuss und entsprechend hoch ist das mediale Aufkommen vor der Tür des Sitzungssaales. Aber nicht nur dort: In meinem Büro sammeln sich die Radiointerviewanfragen, die ich dann in einer Sitzungspause abarbeite. Aktuelle internationale Themen stehen am Abend im Mittelpunkt einer Unterredung mit Kollegen aus den anderen Fraktionen. Den **Donnerstag** eröffnet die Bundeskanzlerin mit einer Regierungserklärung. Auch hier steht im Zentrum ihrer Ausführungen der Umgang mit den Flüchtlingsströmen. Erstmals erwidert die neue Ko-Fraktionssvorsitzende der Linken, Sarah Wagenknecht, direkt. Für uns spricht Thomas Oppermann. Das Verhalten so manches Unions-Parlamentariers während der Rede von Frau Wagenknecht erinnert derart an Schulhof, dass sich Präsident Lammerts zu einem Ordnungsruf an die Kollegen gezwungen sieht.

Nach der Aussprache zur Regierungserklärung folgt der Tagesordnungspunkt *Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz*, der in mehreren namentlichen Abstimmungen mündet. Von der Wahlurne geht es zu einem Treffen mit der Präsidentin Litauens, die den Verteidigungsausschuss besucht. Vom Reichstag in schnellen Schritten zurück in mein Büro. Dort freue ich mich über Besuch aus der Heimat: Der Vorstand der SPD-Kreistagsfraktion ist in Berlin. Die Genossinnen und Genossen informieren sich in Berlin aus erster Hand über den Stand und die kommenden Entscheidungen in Sachen Flüchtlingshilfe. Dass sie zudem die Zeit finden, mich zu besuchen, freut mich sehr.



v.l.: Dr. Günter Fiedler, Christian Klespe, Roswitha König, Nicola Kiesewalter, Hans Joachim Kayser, Wolfgang Hellmich, Winfried Jäger, Egbert Teimann und Dirk Presch

Das Gespräch mit den Besuchern aus der Heimat hätte ich gerne länger geführt, aber der französische Botschafter kommt zu seinem verabredeten Antrittsbesuch. So bleibt mir, die Gäste meinem Büroleiter „anzuvertrauen“, der sie durch das Reichstagsgebäude führt und dabei durchaus auch von den üblichen Wegen abweicht. Für den Abend hat das Verteidigungsministerium in ein innerstädtisches Hotel zu einem Weißbuch-Kolloquium geladen. Es wird eine lange und interessante Veranstaltung. Der **Freitag** beginnt im Plenarsaal. Die Vorratsdatenspeicherung steht zur Abstimmung. Im Anschluss empfangen ich den Botschafter Ägyptens zu einem Meinungsaustausch. Derweil hält der Herbst vollends Einzug in der Hauptstadt. Und so ist der Weg, den ich am Nachmittag vom Paul-Löbe-Haus zum Hauptbahnhof nehme kurz, aber ungemütlich.

Kommende Termine:

24.10.2015 11. Petersberger Gespräche zur Sicherheit, 10-13:45 Uhr, Steigenberger Grandhotel Petersberg, 53639 Königswinter/Bonn. Mehr Informationen finden Sie auf meiner Homepage

29.10.2015 Bürgersprechstunde, 15 bis 17 Uhr, KunstAtelier-Galerie Kontraste, An der Kirche 1, 59597 Erwitte. Interessierte Bürgerinnen und Bürger melden sich bitte unter wolfgang.hellmich.ma04@bundestag.de an

Der nächste reguläre Newsletter erscheint am 6.11.2015